

Staatsbetrieb Sachsenforst
Geschäftsleitung

Pressemitteilung
13/2008

Graupa, den 09.05.2008

Brandrisiko über Pfingsten in sächsischen Wäldern

Ganzjähriges Rauchverbot beachten

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der noch nicht vollständig entwickelten Bodenvegetation steigt in den besonders brandgefährdeten Kiefernwäldern Nordsachsens die Waldbrandgefahr. In den nördlichen Teilen des Landkreises Kamenz, im Landkreis Riesa-Großenhain sowie für die Stadt Hoyerswerda wurde zum heutigen Tag die Waldbrandwarnstufe 3 (hohe Brandgefahr) ausgewiesen und eine weitere Zunahme prognostiziert. Während der Pfingsttage muss im nordsächsischen Raum mit der höchsten Waldbrandwarnstufe 4 gerechnet werden. In allen anderen Bereichen Sachsens besteht Waldbrandgefahr der Stufen 1 und 2, Tendenz steigend. Waldbesucher werden gebeten, das ganzjährige Rauchverbot zu beachten, Einmündungen von Waldwegen nicht mit Fahrzeugen zu blockieren, keine offenen Feuer am oder im Wald zu entfachen sowie keine brennenden Zigaretten aus dem Auto zu werfen. Zudem ist das Befahren nicht öffentlicher Waldwege untersagt.

In den nordsächsischen Kieferngebieten sind 15 automatische Waldbrandüberwachungskameras aktiv. Diese scannen die Waldgebiete nach Rauchentwicklungen ab. Von den Kameras gesendete Alarmbilder und Rauchmeldungen werden von speziell geschulten Forstwirten in vier sächsischen Überwachungszentralen geprüft und im Fall eines Waldbrandes an die Leitstellen der Feuerwehr übermittelt. Im Landkreis Riesa-Großenhain, in Hoyerswerda sowie im nördlichen Teil des Landkreises Kamenz fliegt zudem ein Hubschrauber zur Erkennung von Waldbränden, der zugleich für die Erstlöschung bis zum Eintreffen der Feuerwehr ausgerüstet ist..

Die amtlichen Waldbrandwarnstufen werden in Sachsen täglich für die einzelnen Waldbrandvorhersageregionen und Gemeinden durch den Deutschen Wetterdienst (DWD), Außenstelle Leipzig, ermittelt und bekannt gegeben. Im Internet werden Informationen zur aktuellen Waldbrandgefährdung unter www.sachsenforst.de veröffentlicht.

Im Jahr 2007 fielen im Freistaat Sachsen bei 135 Bränden 28 Hektar Wald den Flammen zum Opfer. Die Hauptursache für Waldbrände ist der fahrlässige Umgang mit offenem Feuer. Ein Drittel der Waldbrände wird im langjährigen Mittel in den Monaten April und Mai festgestellt. Die Bodenvegetation des Waldes befindet sich zu diesem Zeitpunkt in einem trockenen und damit leicht entzündbaren Zustand. Nordsächsische Kiefernwälder sind aufgrund geringer Niederschläge und zur Austrocknung neigender Sandstandorte besonders gefährdet.